

Gründungsversammlung des Vereins

Dampfzentrum Winterthur

am Mittwoch, 25. November 2009, beginnend um 15:00 Uhr

in der Nagelfabrik, St. Gallerstr.138, Winterthur (beim Bahnhof Winterthur-Grüze)

Anwesende Personen

Vorname	Name		Mitglied
Hans-Peter	Bärtschi	Arias Industriekultur, Winterthur	Aktiv
Bertil	Bootz		Aktiv
Peter	Ernst	Burckhardt Compression AG, pensioniert	Aktiv
Peter	Kaufmann		Aktiv
Kasimir	Lohner	Ehemals Vaporama Thun	Aktiv
Andreas	Maurer		Aktiv
Roger	Müller	Unternehmer	Aktiv
Thomas	Schmid		Aktiv
Roger	Waller	Unternehmer DLM Winterthur	Aktiv
Rolf	Lutz		Passiv
Erich	Müller	Alt Nationalrat	Passiv
Jürg	Rohner	Jurist	Passiv
Simon	Weiss	Präsident Dampfbahn Bern	Passiv
Alois	Feusi,	Presse, NZZ (bis 15:30)	Nein
Peter	Hitz	Bern, Vaporama, Stiftungsrat, Internet-Auftritt	Nein
Bernhard	Stadlin	Privatperson	Nein

Weiter hatten sich als Vereinsmitglieder angemeldet, konnten aber nicht an der Gründungsversammlung teilnehmen:

Vorname	Name		Mitglied
Walter	Bossert	Stadtrat, Winterthur	Aktiv
Ton	Büchner	Privat (CEO Sulzer)	Aktiv
Michael	Domeisen	Standortförderung Winterthur	Aktiv
Willy	Germann	Kantonsrat	Aktiv
Robert	Heuberger	Investor	Aktiv
Peter	Spuhler	Nationalrat, Stadler Rail	Aktiv
Roger	Wiesendanger	Leiter ZKB Winterthur	Aktiv
Heinz	Grathwohl	Besitzer Nagelfabrik Winterthur	Passiv

Gründungsversammlung

Traktanden

- | | | |
|---|-------|----------------------|
| 1. Begrüssung: Vorstellung, Ablauf | 15:00 | A. Maurer |
| 2. Information über die Vorgeschichte | | A. Maurer |
| 2.1. Vaporama Thun etc | | |
| 2.2. Ziel Rettung Sammelgut | | |
| 3. Bisherige Arbeiten des Initiativkomitees | | H.P. Bärtschi |
| 4. Vaporama und Dampfwerk | | R. Waller |
| 5. Verständnisfragen der Gründungsmitglieder | | alle |
| 6. Vereinsgründung Verein Dampfzentrum Winterthur | | A. Maurer |
| 6.1. Bestimmung eines Tagespräsidenten | | |
| 6.2. Wahl eines Stimmzählers | | |
| 6.3. Diskussion, Änderungen, Annahme der Statuten | | |
| 6.4. Aufnahme der Mitglieder | | |
| 6.5. Wahl des Vorstandes | | |
| ➤ Präsident | | ➤ Kassier |
| ➤ Vizepräsident | | ➤ Technischer Leiter |
| ➤ Aktuar | | |
| 6.6. Revisionsstelle | | |
| 6.7. Festsetzung der Mitgliederbeiträge | | |
| 6.8. Verschiedenes | | |
| 7. Pressekonferenz | 17:00 | |

1 Vorstellung, Ablauf

Andreas Maurer stellt die anwesenden Personen vor, insbesondere die vier Personen, die die Vereinsgründung vorbereiteten.

- Hans-Peter Bärtschi, 59 Jahre. Diplomierter Architekt ETH/SIA, Technik- und Wirtschaftshistoriker. Gründete 1979 die Firma Arias-Industriekultur, in Winterthur, ist als Leiter des historischen Teils der „Nagli“ heute unser Gastgeber.
- Roger Waller, 57 Jahre. Dipl. Maschineningenieur ETH, Geschäftsführer der Dampflokotiv- und Maschinenfabrik DLM AG, Winterthur.
- Andreas Maurer, 68 Jahre. Ing. techn. HTL, MMC Maurer Management + Consulting, Seuzach
- Thomas Schmid, 55 Jahre. Dipl. Elektroingenieur ETH, Zürich

2 Vorgeschichte, bisherige Arbeiten

2.1 Vaporama Thun

Andreas Maurer berichtet über die Auslöser der Vereinsgründung. Das Vaporama in Thun hat eine grosse Sammlung aufgebaut, viele Maschinen wunderbar revidiert. Doch kommt das Museum dort nicht zustande, die Politik in Thun hat anderweitig über Gelände und Gebäude verfügt. Damit steht die Stiftung Vaporama vor der Auflösung.

Viele der dortigen Maschinen wurden in Winterthur gebaut, eine davon ist so alt wie der Eiffelturm und wurde wie der Turm an der damaligen Weltausstellung bewundert. Da in Thun kein Platz für die 900 Tonnen historischer Maschinen ist, möchten wir das Vorhaben in Winterthur weiterführen, mit weiteren Ideen erweitern, um einen Anziehungspunkt für Alte und Junge aufzubauen, wo moderne und historische Dampfmaschinen in Betrieb gesehen, gehört und gerochen werden können.

2.2 Ziel: Rettung des Sammelgutes

Es besteht die Gefahr, dass ein Grossteil der in Thun gelagerten Maschinen aus Platzmangel verschrottet wird oder in Lager verschwindet, verrostet. Da wollen wir eine Alternative bieten. Wir brauchen jetzt eine Struktur, müssen eine Rechtspersönlichkeit mit Mitteln aufbauen, die die Objekte übernehmen kann. Dazu haben wir passende Gelände gesucht, haben Personen und potentielle Geldgeber sowie weitere Institutionen, welche mit uns zusammenarbeiten könnten, kontaktiert.

Wir fahren im Moment ohne den Namen Vaporama. Wir wollen nicht das derzeitige Vaporama konkurrieren; wenn unser Projekt realisiert wird, würden wir den Namen Vaporama gern übernehmen.

3 Bisherige Arbeiten des Initiativkomitees

Dr. Hans-Peter Bärtschi erzählt über das Vaporama, von Anfang an bis heute. Viele Dampfmaschinen kamen aus dem Technorama Winterthur, welches anfänglich Maschinen sammelte, sich dann anderweitig ausrichtete. Hans-Peter Bärtschi nahm vor zwei Jahren eine Triage vor, in welcher im Hinblick auf die Auflösung des Vaporamas eine Prioritätsliste der erhaltenswerten Maschinen erstellt wurde. Die bereits in Thun erfolgte Triage hilft bei der Entscheidung, was ausstellungsreif ist, was vordringlich restauriert werden soll und welche Maschinen vorerst eingelagert werden.

Winterthur hat 18 Museen (ein 19tes ging kürzlich zu), die Stadt will keine weiteren reinen Museen. Der Verein Dampfzentrum möchten kein Museum, sondern einen lebendigen Betrieb mit mehreren aktiven Firmen, eine aktive Fabrik wie die Nagli, in der wir eben sitzen. Der historische Teil der Nagelfabrik wird bis 2030 von Hans-Peter Bärtschi geführt.

Der **Standort Nagli** wurde bereits vom Regierungsrat unter Denkmalschutz gestellt, der Stadt- und der Gemeinderat können diesen Schutz erweitern. Hier in der Grüze (direkt neben dem Bahnhof Winterthur-Grüze) sind Anschlussgeleise vorhanden und eine Dampfquelle ist in der Nähe – beides wegen der benachbarten Kehrlichtverbrennungsanlage. Eine Halle müsste gebaut werden.

Industriehallen von Rieter in Wülflingen stehen leer bzw werden nur marginal genutzt. Diese Gebäude könnten gut als Zwischenlager dienen oder mittelfristig ausgebaut werden. Die Hallen sind direkt neben dem Bahnhof Wülflingen, haben den für die Dampflokfabrik wichtigen Geleiseanschluss.

Am schönsten wäre die **SLM-Montagehalle**. Die Halle mit ihren Holz-Dachträgern steht unter integralem Denkmalschutz, kann schon daher nicht beliebig für eine andere Nutzung (zweigeschossig) ausgebaut werden. Aber die Firma Stadler ist in den Räumen bis 2014 tätig.

Ein provisorisches Investitionsbudget wird den Anwesenden gezeigt.

4 Vaporama und Dampfabrik

Wir wollen in Winterthur die Dampfmaschinen des heutigen Vaporama (und auch andere) in Betrieb vorführen sowie deren Bau und Revision dem Publikum zeigen. Kalt und stillstehend sind Maschinen kaum interessant. Im Gegensatz zu den für jeden Bahnbenutzer seit 150 Jahren bekannten Dampflokomotiven kennen nur Techniker die stationären Maschinen, die früher der Industrie die mechanische Energie lieferten. Es ist überlebenswichtig, mit den „Lokis“, den „Cholis“ das allgemeine Publikum anzulocken. Nach unseren Vorstellungen sollen im Dampfzentrum einerseits 100-jährige Maschinen fauchend thermische Energie in mechanische umsetzen, daneben sollen die DLM und gegebenenfalls andere Firmen Dampflokomotiven und Dampfmaschinen bauen und revidieren, alles für die Besucher einsehbar. Heute hat die DLM eine eigene grosse Lokomotive sowie die eines Kunden in Schaffhausen stationiert. Die Fabrik wird ihrer Natur gemäss

einen grossen Teil des Platzes einnehmen. Für die Besucher attraktiv wird das Dampfzentrum durch die Zusammenarbeit mit anderen Betrieben, abgesehen vom obligaten Restaurant wurden bereits Nutzer wie Modellgeschäfte und mechanische Werkstätten kontaktiert.

Roger Waller zeigt Bilder seiner 1'E Schlepptenderlok 52 8055, von Dampfschiffen und von ähnlichen erfolgreichen Museen wie dem Museum of Science and Technology in Manchester, GB.

Motto: mit Volldampf voraus!

5 Verständnisfragen der Gründungsmitglieder

Rolf Lutz fragt, warum wir nicht ein Museum aufbauen wollen.

Hans-Peter Bärtschi: nach internationalem Standard gibt es Anforderungen an Museen; vielleicht an diesen Anforderungen ist das Vaporama Thun gescheitert. Die Nagli hier funktioniert, weil sie eben nicht Museum ist, sondern auch heute noch produziert.

Alois Feusi erkundigt sich nach grossen Maschinen mit Transmissionsriemen. Peter Hitz vom Vaporama sagt, was in Thun in Betrieb ist.

Im Gespräch werden verwandte Institutionen in der Gegend erwähnt. Im ehemaligen Gaswerk Schlieren gibt es nur eine Maschine. Der Betrieb läuft, scheint attraktiv. Das Technorama hat sich anders ausgerichtet, ist nicht eine Konkurrenz, unterstützt uns.

Kasimir Lohner ermutigt uns, das Dampfzentrum aufzubauen. Das Vaporama begann eigentlich mit dem Dampfschiff Blüemlisalp, die Maschinen kamen nur nebenbei dazu. Bis das Schiff dann wieder fuhr. Herr Lohner ist heute Privatperson, sieht Winterthur als sehr geeigneten Standort.

6 Vereinsgründung

6.1 Bestimmung eines Tagespräsidenten

Da keine anderen Vorschläge eingehen wird Andreas Maurer per Akklamation zum Tagespräsidenten gewählt.

6.2 Wahl eines Stimmzählers

Erich Müller wird Stimmzähler, 15 Anwesende. Peter Hitz ist/wird nicht Mitglied, damit sind 14 Personen stimmberechtigt.

Vorangeschickt wird, dass der Verein aufgelöst werden soll, wenn er sein Ziel (Aufbau des Dampfzentrums, möglichst mit Übernahme der Vaporama-Sammlung) nicht erreicht.

6.3 Diskussion, Änderungen, Annahme der Statuten

Jürg Rohner, Jurist, sagte spontan zu, die Statuten zu überarbeiten.

Diskussion bez. Gönnermitglieder, die kein Stimmrecht haben. Wir möchten auch die Leute, die sich nicht auf Arbeit, sondern durch Gönnerbeiträge, verpflichten möchten, willkommen heissen.

Ergänzt wird, dass Versammlungseinladungen elektronisch, per e-mail, erfolgen können.

Die Frage bezüglich der in den Statuten erwähnten, aber nicht genauer beschriebenen Stiftung beantwortet Andreas Maurer: wir gründen heute einen Verein Dampfzentrum Winterthur. Der Verein soll den Aufbau des Zentrums und die Übernahme der Güter administrativ durchführen, dann aber eine Stiftung gründen. Deren Grundlage ist auch der Verein. Gelder, z.B. vom Lotteriefond, werden an die Stiftung gehen, ein Verein wird solche Gelder nicht bekommen.

Entsprechend wird im „1.3 Verein und Stiftung“ geändert auf „Der Verein gründet...“ statt „unterstützt die Gründung“.

Die Statuten werden ohne Gegenstimme genehmigt – 12 Mitglieder stimmen zu, andere Anwesende sind Passiv- oder Nichtmitglieder.

6.4 Aufnahme der Mitglieder

Die Gründungsmitglieder werden aufgenommen.

6.5 Wahlen

Vorschläge

Präsident	Andreas Maurer	Einstimmig
Technischer Leiter	Roger Waller	
Aktuar	Thomas Schmid	
Vizepräsident	Walter Bossert	(nicht anwesend)
Kassier		(offen)

Einstimmig wird der Präsident gewählt. Ein Kassier wurde bisher noch nicht gefunden. Die drei weiteren vorgeschlagenen Personen werden in Globo grossmehrheitlich gewählt.

6.6 Revisionstelle

Wir erhoffen uns, dass Price Waterhouse Coopers die Revision gratis machen. Sie sind schon bei Arias, Mühlerama, dem Vaporama und anderen so grosszügig. Die Versammlung stimmt zu, dass eine andere ähnliche Gesellschaft beauftragt werden kann, wenn wir PWC nicht gewinnen können.

6.7 Mitgliederbeitrag

Es wird diskutiert ob Gönner oder Aktivmitglieder mehr bezahlen sollten.

Abstimmung:

Aktivmitglieder: „mindestens Fr. 40“ Mehrheit Ja

Gönnermitglieder: Minimum gemäss Statuten, also mindestens Fr. 40.-, Ja

6.8 Verschiedenes, Information

Die Organisation einer Besichtigung der Schätze des Vaporama in Thun ist vorgesehen, vielleicht an einem Samstag: 16ten, 23ten oder 30ten Januar 2010.

Um 17:01 hält der Präsident die Schlussworte.

Die Pressekonferenz beginnt; die Versammlungsteilnehmer begeben sich vom Sitzungszimmer zu einer Führung mit Apéro in die Räume der Nagli.

Winterthur, den 9. Januar 2010

Der Aktuar

